

Über Jahre hinweg wurde das Rad in der Elektronischen Datenverarbeitung (EDV) unzählige Male neu erfunden. Ob für das Netzwerk, den Betrieb, die Verwaltung, den Support und das Backup; Projekte wurden verabschiedet, Konzepte verfasst, Prozesse definiert, Konventionen ausgearbeitet und in regelmässigen Abständen wurde auch wieder alles verworfen.

Zumindest in der Privatwirtschaft ist diesbezüglich etwas Ruhe eingekehrt, was unter Anderem dem Konzept des Outsourcings, also der Auslagerung von EDV-Mitteln an externe, spezialisierte Dienstleister zu verdanken ist. Während die Auslagerung kleinen und mittleren Unternehmen ermöglicht, auf Ressourcen und Knowhow zurückzugreifen, erlaubt es Grosskonzernen, die eigene IT auf businesskritische Applikationen zu forcieren. Die Unternehmen können sich auf Ihre Kernkompetenzen konzentrieren. So kann Outsourcing in den richtigen Bereichen nicht nur Kosten senken, sondern auch die Qualität verbessern.

Es verwundert nicht, dass auch in Verwaltungen Outsourcing immer häufiger zum Thema wird. Gemäss Medienberichten etwa sind im EJPD Bemühungen im Gange, durch Outsourcing Einsparungen von mehreren Millionen Franken zu erzielen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, welche Vor- und Nachteile die Auslagerung von EDV-Mitteln und Dienstleistungen in den einzelnen Bereichen der EDV mit sich bringen würde.

Alexander Gröflin